Anhang III. Seite 3

(20.) 2v (H. 443) Meiningen, Herzogl. öffentliche Bibl., 42, Pap., XV. Jahrh.[1], groß Folio. Abschrift des Sachsenspiegels mit Glossen von A. Besondern bis Wunden. Von Magdeburger Schöffenurteilen (1261) wird in einer Breslauer Rechtshs. Landrecht Oberschlesien, mit artikelweise folgender Glosse. Magdeburger Schöffenurteil. Weichbildrecht in 121 Artikeln, mit Art. 16 der Weichbild Vigata (abrichtet) beginnend u. mit Art. 135 derselben schließend. Jedem Artikel folgt die gewöhnliche Weichbild Glosse,[x] an deren Ende der Verweis u. der Ottonische Privilegien (abrichtet Jg. 438). Rechtsbuch Landrecht.[2]

1) Nach Mitteilg. Allg. Lit.-Ztg. 1827. III, 708. Nr. 93) III. 4° bis XV. Jh., von gegen Mitte des Jahrh. in die Jahre der Hälfte des XV. Jh. setzt.

x) Gemeint sind die Weichbild Gl. über welche u. Stobbe in Register (S. 171) die Gl. [illegible] 2) [illegible] Allg. Lit.-Ztg. 1827. III, 708. Nr. 93.

Ritzenthaler CVI, 217, 219, 229 ff. 1884. CX, 241. Nr. 5.

(Vgl. Stobbe in Merkel's Historisch-literarische Bibliothek. Magazin. Stück 7/8. 1794. S. 165. Nr. VI. Pertz Archiv VIII, 672. Homeyer, Genealogie S. 134, 136, 139, 187. Daselbst Sachsenspiegel 3. Aufl. S. 39, 119 u. Rechtsbuch Landrecht S. 16.)

Von der Vorrede ist nur der Textus prologi vorhanden, der ungefähr glossiert ist. Von der Reim. I. 7 bis 14. S 1 ist 7 bis 13 glossiert; die Gl. zu I. 14 erstreckt sich nur auf S 2 klaget (wie im Cod. Hecht. u. in Ca) u. ist durch Zusätze aus der canonistischen Literatur interpoliert. I. 26 ist in der richtigen Reihenfolge u. in der „jüngeren"

Text-